

## Zwölfter Abend.

---

Der Onkel hatte eigentlich mit seinen Erzählungen aufhören wollen, aber die Kinder hatten so gebeten: es verginge dann die Zeit schneller, es wäre auch gerade der 12. Abend, und sie mußten noch so viel und so nothwendig mit dem Onkel überlegen, wie man den geliebten Vater recht herzlich empfangen möchte, daß wir die frohe, jugendliche Schaar noch einmal um den runden Tisch versammelt sehen, wie am ersten Abend. Die glückliche Mutter mit Tante Marie im Sopha, daneben in der Ecke Kennchen und dann die Andern in gewohnter Reihenfolge.

„Aber Ihr müßt auch nicht zerstreut sein!“ hatte die Mutter erinnert, „das wäre ein schlechter Dank für Onkels große Güte.“ So sehen wir denn die Kinder mit liebevoller Aufmerksamkeit dem Onkel zuhören.

### Das Geschenk der Freundin.

Die kleine Ottilie hatte einst von ihrer Tante ein Täubchen zum Geschenk erhalten, und ihr Vater kaufte ihr einen großen, schönen Käfig dazu. Ottilie hatte eine außerordentliche Freude über dies Geschenk, denn es war ein gar niedliches Thierchen, mit schneeweißen, glänzenden Federn, mit einem schwarzen Ring